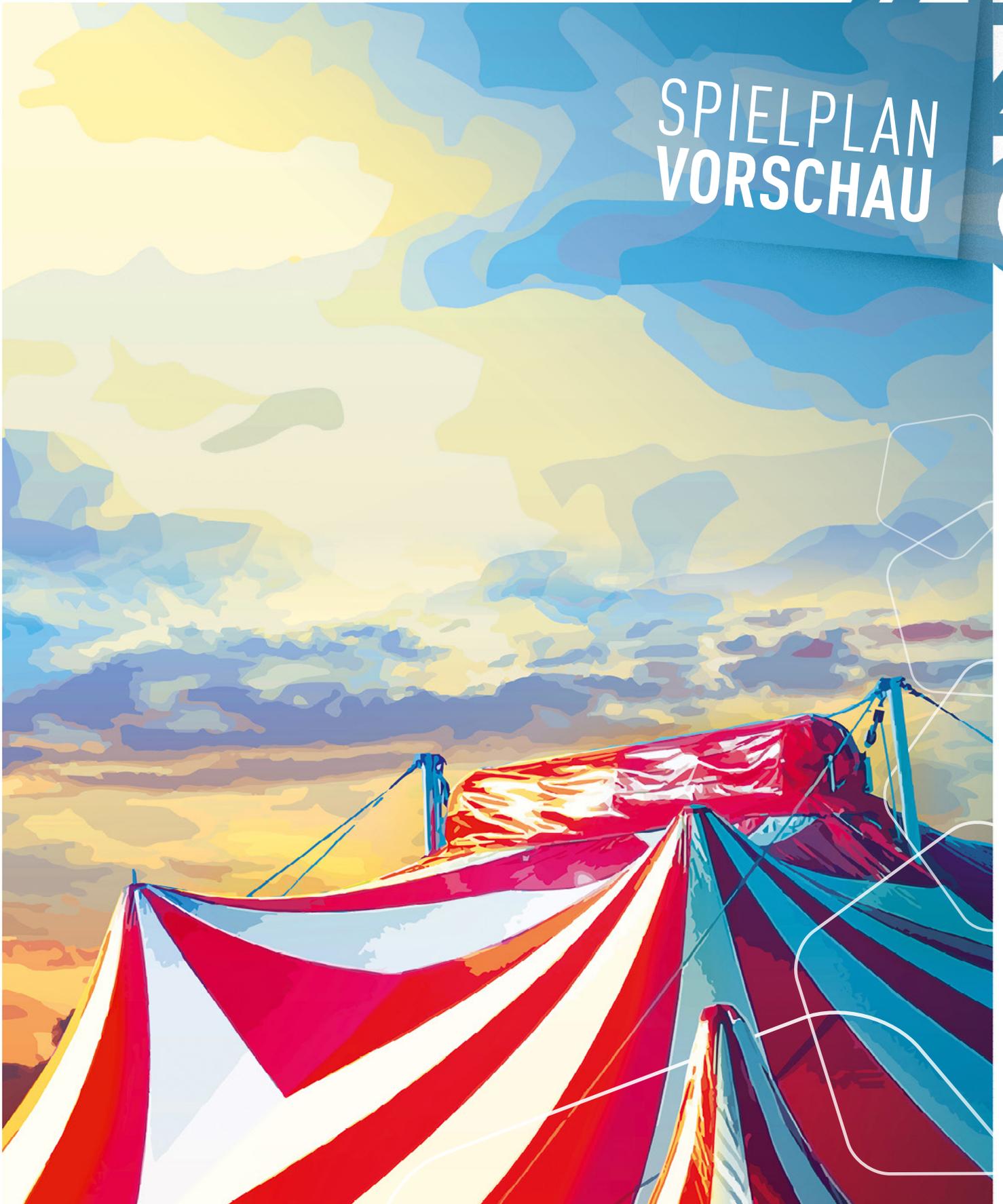


# SPIELPLAN VORSCHAU





Die Kernsanierung des Bühnenhauses und der Betriebsgebäude des Theaters Koblenz ist die wichtigste Baumaßnahme am 235 Jahre alten Theater Koblenz seit über 40 Jahren.

Damit unser Publikum auch während der Sanierungsphase nicht auf das wichtige Lebensmittel Theaterkultur verzichten muss, gibt es eine attraktive Spielstätte auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein.

In nachhaltiger und energetisch sparsamer Zeltbauweise wird eine Interimsspielstätte mit besonderer Atmosphäre entstehen, die mit Bus-Shuttle, Seilbahn und Schrägaufzug komfortabel zu erreichen ist und für eine Spielzeit eine ganz spezielle Theaterumgebung bieten wird.

Mit den beiden Produktionen in der Rhein-Mosel-Halle, einem besonderen Neujahrskonzert und einer Puppentheatersparte, die fast die gesamte Stadt erobern wird, ist uns ein insgesamt ganz vielseitiger und speziell auf die Übergangssituation einer Interimsspielzeit zugeschnittener Spielplan gelungen.

Die ungewöhnlichen Spielorte werden einmalige Theatererlebnisse möglich machen, auf die sich unser Publikum genauso freuen kann, wie wir es jetzt schon tun.

Diese erste umfangreiche Sanierung des Theaters nach fast fünf Jahrzehnten ist nicht nur für das Theater Koblenz, die beteiligten Mitarbeiter:innen des zentralen Gebäudemanagements der Stadt Koblenz und die zahlreichen Fachplaner:innen eine spannende Herausforderung, sondern sicherlich auch für das Publikum und alle Freundinnen und Freunde des Theaters Koblenz.

Wir sind sicher, dass dieser Spielplan dafür sorgen wird, dass die Sanierungsspielzeit 2024/2025 auch unter dem Aspekt des künstlerischen Theatergenusses in bester Erinnerung bleiben wird.

# SPIELZEIT 2024|2025

## Premierenübersicht

### Theaterzelt Festung Ehrenbreitstein

15. September 2024 | Seite 6

**OPERETTENGALA**  
Sterne des Südens

28. September 2024 | Seite 6

**CYRANO DE BERGERAC**  
Martin Crimp frei nach  
Edmond Rostand

19. Oktober 2024 | Seite 7

**MOZART: REQUIEM**  
Ballettabend von Steffen Fuchs

2. November 2024 | Seite 7

**DIE FLEDERMAUS**  
Operette von Johann Strauss

16. November 2024 | Seite 8

**DER SATANARCHÄO-  
LÜGENALKOHÖLLISCHE  
WUNSCHPUNSCH**  
Familienstück von Michael Ende

14. Dezember 2024 | Seite 8

**A SONG FOR KOBLENZ**  
Musikalische Begegnungen mit  
dem Ensemble

1. Februar 2025 | Seite 9

**DER STURM**  
William Shakespeare

15. März 2025 | Seite 9

**INTO THE FIRE**  
Musiktheater von Jake Heggie

3. Mai 2025 | Seite 10

**MUTTER COURAGE  
UND IHRE KINDER**  
Schauspiel von Bertolt Brecht  
mit Musik von Paul Dessau

17. Mai 2025 | Seite 10

**IL TRIONFO DEL TEMPO E  
DEL DISINGANNO**  
Oratorium von Georg Friedrich Händel

5. Juni 2025 | Seite 11

**LET'S DANCE**  
Tanzabend von Steffen Fuchs

### Rhein-Mosel-Halle

1. Dezember 2024 | Seite 12

**DON CARLO**  
Oper von Giuseppe Verdi

1. Januar 2025 | Seite 12

**NEUJAHRSKONZERT 2025**  
Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9

8. Februar 2025 | Seite 13

**DER RING AN 1 ABEND**  
Richard Wagner/Loriot

### An anderen Orten

6. September 2024 | Seite 14

**Stadtbibliothek**  
**NENNT MICH NICHT ISMAEL**  
Puppentheater nach  
Michael Gerard Bauer

15. November 2024 | Seite 15

**Mittelrhein-Museum**  
**AUS DEM RAHMEN GEFALLEN**  
Puppencomedy in 10 Bildern

11. April 2025 | Seite 15

**Neues Justizzentrum**  
**WÖLFCHENVERSCHWÖRUNG –  
DAS GRIMMIALGERICHT**  
Musikalische Puppentheaterkomödie

1. Juni 2025 | Seite 16

**S/KO Ehrenbreitstein**  
**GODOW & SOMORRHA**  
Gedöns vonner Insel – Folge 2  
Handpuppenkomödie

15. Juni 2025 | Seite 16

**Kulturfabrik**  
**THROUGH ROSES**  
Kammeroper von Marc Neikrug

21. Juni 2025 | Seite 17

**Probebühne 4**  
**LENZ GEHT LIVE**  
Elisabeth Pape nach Georg Büchner

5. Juli 2025 | Seite 17

**Festung Ehrenbreitstein**  
**MADAMA BUTTERFLY**  
Oper von Giacomo Puccini

# SPIELZEIT 2024|2025

## Weiter im Spielplan

### Foyer Theaterzelt

Im gemütlichen Zeltfoyer der Interimsspielstätte auf dem Festungsplateau ist nicht nur die Publikumsgarderobe untergebracht. Neben einem leckeren kulinarischen Angebot gibt es im großen Foyer auch eine kleine Theaterbühne für Werkeinführungen, Matineen, Publikumsgespräche und kleine, aber feine Theaterereignisse.

### Dezember 2024

#### ROTKÄPPCHEN

Puppentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm

#### 50 SHADES OF RED

Eine nicht jugendfreie Fassung des grimmschen Märchens

#### 7 GEISSLEIN

Puppentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm

### An anderen Orten

11. Oktober 2024

**Kulturfabrik**

#### TRAGÖDIENBASTARD

Schauspiel von Ewe Bennek

**Ein Spielort in der Stadt**

#### UND JETZT DAS WETTER

Monolog von Stefan Wipplinger

**Mobil in Klassenzimmern**

**DIE ZAUBERFLÖTE  
FÜR JUNGE LEUTE**

15. Januar 2025

**S/KO Ehrenbreitstein**

#### WARTEN IN GODOW

Gedöns vonner Insel – Folge 1  
Handpuppenkomödie von  
Stephan Siegfried

### Unterwegs als Gastspiel

Mit zwei Produktionen aus dem Großen Haus sind wir in der Interimsspielzeit auf Gastspielreise, bis diese nach der Kernsanierung ins historische Theatergebäude am Deinhardplatz zurückkehren können.

#### LA CLEMENZA DI TITO

Opera seria in due atti  
Wolfgang Amadeus Mozart/Manfred Trojahn

#### THE LAST SHIP

Buch von John Logan und Brian Yorkey  
Musik und Liedtexte von Sting

# PREMIEREN THEATERZELT FESTUNG EHRENBREITSTEIN

## OPERETTENGALA

„Sterne des Südens“

15.09.  
Theater-  
zelt

Operette bedeutet vom Wortsinn her „kleine Oper“. Dass es sich beim Wort „klein“ um reine Theorie handelt, dafür liefert die Operettengala zum Spielzeitbeginn den quicklebendigen, prickelnden Beweis. Wo sonst werden mit solch einer Leidenschaft die Liebe, das Leben und der berühmterbüchtere Schalk im Nacken gefeiert? Die Operette erzählt ihre Geschichten mal verrückt, mal sentimental und bisweilen bissig. Und wenn die Worte nicht mehr ausreichen, wird nicht nur gesungen, sondern auch ausgelassen getanzt. Denn die Musik steckt voller Gefühl, Witz und Rhythmus.

Bei der Operettengala „Sterne des Südens“ nimmt dann erstmals das Orchester im Theaterzelt Platz, hebt sich der Taktstock des Dirigenten und erobern Sängerinnen und Sänger die Bühne, die nun vorübergehend das Theater be-

herbergen wird. Das Publikum wird so auf die besondere Atmosphäre des Theaterzeltes eingestimmt, wenn die beliebtesten Melodien und Neuentdeckungen aus dem Operettenrepertoire erklingen.

**Musikalische Leitung** Felix Pätzold  
**Szenische Einrichtung** Inga Schulte

Altersempfehlung 12+

## CYRANO DE BERGERAC

Tragikomödie nach Edmond Rostand in einer Aktualisierung von Martin Crimp

28.09.  
Theater-  
zelt

Die erste Premiere des Schauspiels im Theaterzelt ist eine wahre Ode an die Sprache und an den spritzigen Wortwitz. Denn der britische Dramatiker Martin Crimp katapultiert Edmond Rostands Versstück mit seiner brillanten Aktualisierung fulminant humorvoll und poetisch ins 21. Jahrhundert.

Cyrano ist ein Draufgänger, dessen Fechtkunst gefürchtet ist. Doch schärfer als sein Degen ist seine Sprachgewandtheit, mit der er Worte in schlagfertigen Witz oder in zärtliche Poesie verwandelt. Er liebt die schöne, kluge Roxane, rechnet sich aber wenig Chancen bei ihr aus, da ein Handicap ihn quält: seine übergroße Nase. Als Roxane sich in den schönen, aber sprachlich wenig talentierten Kadetten Christian verliebt, eilt Cyrano ihm zu Hilfe und schreibt Roxane die wunderschönsten Liebesbriefe. Auch souffliert er Christian,

wenn diesem im Kontakt mit Roxane – wie so oft – die Worte fehlen. Nach und nach verirren sich die drei im Labyrinth von Liebe, Täuschung, Verkennung und Leid.

Martin Crimps Neufassung des Versromans aus dem 19. Jahrhundert wurde von der Presse als ein Befreiungsschlag gefeiert: „Sie entstaubt Rostands Versdrama und zeigt, was es heißt, lebendig zu sein. In diesen mitreißenden Abend muss man sich einfach verlieben.“ (Daily Telegraph)

**Inszenierung** Caro Thum

Altersempfehlung 12+

## MOZART:REQUIEM

19.10.  
Theater-  
zelt

Ballettabend von Steffen Fuchs

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Xaver Süßmayr und Udo Zimmermann

Wolfgang Amadeus Mozarts letzte, mythenumwobene Komposition, die durch den Tod des Komponisten unvollendet geblieben ist, hat sich längst von seiner ursprünglichen Bestimmung als Totenmesse emanzipiert und ihren Weg in die Konzertsäle und auf die Theaterbühnen gefunden.

In Koblenz wird das Requiem in der traditionellen Komplettierung durch Franz Xaver Süßmayr zu hören sein. Auch wenn die Quellenforschung heute sicher trennen kann, welche Abschnitte von Mozart stammen und welche von seinem Schüler, gibt dieses gut hergerichtete Fragment seine letzten Geheimnisse nicht preis.

Dieses Werk, dessen „Dies irae“ noch immer so voll rasender Wut klingt und dessen „Lacrimosa“ die Zuhörer:innen in tiefer Ergriffenheit erschauern lässt, wirft sie auf sich selbst zurück und lässt sie doch nicht allein. Denn wie in Mozarts anderen Werken, pulsiert auch in seinem Requiem das Leben unter der musikalisch zelebrierten ohnmächtigen Trauer und Verklärung.

Dagegen scheinen Udo Zimmermanns „Lieder von einer Insel“ bereits aus einer anderen Zeit und einer anderen Dimension zu erklingen und eine Ruhe in sich gefunden zu haben, die jenseits einer religiösen Verklärung steht.

Dass dieser Ballettabend auf dem Areal der Festung Ehrenbreitstein seine Uraufführung erlebt, einem Ort, der als zweitgrößte erhaltene Festung Europas auch ein Symbol für Krieg und damit Tod und Leiden ist, ist nur folgerichtig.

**Choreografie** Steffen Fuchs

Altersempfehlung 12+

## DIE FLEDERMAUS

Operette von Johann Strauss

02.11.  
Theater-  
zelt

Vor Antritt einer Gefängnisstrafe sollte man sich noch einmal amüsieren. Das rät dem wegen Beamtenbeleidigung verurteilten Gabriel von Eisenstein ein gewisser Dr. Falke. Dieser Rat aber birgt einen Racheplan: die Revanche für einen erniedrigenden Streich Eisensteins. In Prinz Orlofskys Ball sieht Eisenstein die optimale Gelegenheit, sich inkognito und fern seiner unwissenden Ehefrau Rosalinde dem prickelnden Champagner hinzugeben. Doch die Ereignisse nehmen eine überraschende Wendung. Rosalinde vergnügt sich zuhause mit ihrem Liebhaber Alfred, als der Gefängnisdirektor Frank erscheint. Um Rosalinde nicht zu kompromittieren, gibt sich Alfred als Hausherr aus. Und so wandert der falsche Eisenstein ins Gefängnis, während sich Rosalinde mit ihrem Kammermädchen Adele nun ebenfalls auf den Ball begibt. Eine unaufhaltbare Folge von Verwicklungen, vorgetäuschten Identitäten, Intrigen und Flirtfallen nimmt ihren Lauf.

Wer den champagnersprudelnden Partys in ihrer „Traviata“ beigewohnt hat, weiß was bevorsteht, wenn Operndirektorin Anja Nicklich die „Königin der Operette“ in die Manege bringt und zum Tanz auffordert. Ob Walzer oder Csárdás, unauflösbare Handlungsknoten oder drastische Aktfinale – mit der „Fledermaus“ hat Johann Strauss (Sohn) die Kunstform der Operette perfektioniert. Im Herbst 2024, 150 Jahre nach der Uraufführung, lädt das Theater Koblenz zum Weiterfeiern im Theaterzelt auf der Festung Ehrenbreitstein ein.

**Musikalische Leitung** Felix Pätzold  
**Inszenierung** Anja Nicklich

Altersempfehlung 12+

# DER SATANARCHÄOLÜGENIAL-KOHÖLLISCHE WUNSCHPUNSCH

Familienstück von Michael Ende

Es ist Silvester und Beelzebub Irrwitzer, von Beruf Zauberer der eher dunklen Seite, plagt ein Problem: Er hat sein Soll an Zerstörung und vernichtenden Katastrophen noch nicht erfüllt. Sollte ihm bis Mitternacht keine weitere zerstörerische Missetat mehr gelingen, droht ihm die Pfändung durch den höllischen Gerichtsvollzieher. Zu allem Übel taucht auch noch seine verhasste Tante Tyranja Vampert auf, deren Verheerungssoll ebenfalls bis Mitternacht erfüllt sein muss. Die beiden Magier schließen sich in ihrer Not zusammen, um einen Punsch zu brauen, der alle guten Wünsche in ihr Gegenteil verkehrt. Was die beiden nicht wissen: Sie werden von zwei Spionen aus dem Hohen Rat der Tiere beschattet, dem Kater Maurizio und dem Raben Jakob. Auch die Tiere müssen nun zusammenarbeiten, obwohl sie von Natur aus verfeindet sind. Aber es muss ihnen gelingen, die Wirkung des Punsch umzukehren. Denn es geht um nichts weniger als die Zukunft der Welt.

**Inszenierung** Maria Elena Hackbarth

**Altersempfehlung** 6+

16.11.  
Theater-  
zelt

# A SONG FOR KOBLENZ

Musikalische Begegnungen mit dem Ensemble

Das im Großen Haus des Theaters mit viel Freude und schillernd durch zahllose musikalische Highlights aus der Taufe gehobene neue Format „A Song for Koblenz“ geht im Theaterzelt in die zweite Runde. Adrian Becker und Markus Dietze führen gemeinsam moderierend durch den Abend und laden Ensemblemitglieder und eine exklusiv zusammengestellte Band unter der Leitung von Karsten Huschke ein, ihre Lieblingssongs zu präsentieren. So entsteht ein jeweils einmaliger unvergesslicher Abend voller musikalischer Vielfalt.

Das Publikum entdeckt dabei ganz neue und überraschende musikalische Seiten an den Ensembles des Musiktheaters und des Schauspiels. So wird das Konzert zu einer persönlichen Begegnung zwischen Künstler:innen des Theaters Koblenz und ihrem Publikum. Gemeinsam begeben sie sich auf eine abenteuerliche, überraschende und emotionale Reise durch unterschiedliche Klangwelten aus Pop-, Rock- und Musicalsongs und allen Formen des Crossovers.

Vorgegeben durch die Gastgeber ist dabei zunächst nur der Rahmen, die (Klang-)Farben steuern die eingeladenen Gäs-

te mit ihrer je ganz eigenen Beziehung zur Musik und zum Gesang bei: „A Song for Koblenz“.

14.12.  
Theater-  
zelt

**Musikalische Leitung** Karsten Huschke  
**Gastgeber** Adrian Becker und Markus Dietze

**Altersempfehlung** 12+

# DER STURM

Schauspiel von William Shakespeare

Ein gewaltiger Sturm umtost die karge einsame Insel, auf die Prospero, vormals Herzog von Mailand, sich vor zwölf Jahren gemeinsam mit seiner Tochter Miranda gerettet hat. Damals hatte ihn sein Bruder Antonio durch eine Intrige gestürzt und auf hoher See aussetzen lassen. Inzwischen regiert Prospero die Insel und deren Wesen und Geister wie den Luftgeist Ariel und den Ureinwohner Caliban. Ariel hat nun einen Sturm entfesselt, in dem die Feinde Prosperos, allen voran Antonio, der aktuelle Herzog von Mailand, Schiffbruch erleiden und auf ebendieser Insel stranden. Nun setzt ein ausgeklügelter Plan Prosperos ein, der die vergangenen und gegenwärtigen Schicksale der Überlebenden des Schiffunglücks und der Inselbewohner durcheinander rüttelt, ihm seine gestohlene Macht zurückgibt und ihm eine Aussöhnung mit der eigenen Geschichte ermöglicht.

Shakespeares märchenhaftes Stück experimentiert spielerisch mit den Themen Macht und Ausbeutung, Zivilisation und Natur und der Utopie eines möglichen Neubeginns.

Die magische Welt dieser Insel, die Naturkräfte, die schwindenden Grenzen zwischen Traum und Realität sowie Macht-

anspruch und Natur werden in dieser Inszenierung durch das Zusammenspiel der Sparten Schauspiel und Puppentheater zu einem düster funkelnden Theatererlebnis, das in einem windumrauten Zelt den idealen Spielort findet.

01.02.  
Theater-  
zelt

**Inszenierung** Caro Thum

**Altersempfehlung** 14+

# INTO THE FIRE

Musiktheater von Jake Heggie

**CAMILLE CLAUDEL: INTO THE FIRE**  
Deutsche Erstaufführung

**THE RADIO HOUR**  
Europäische Erstaufführung

**THE DEEPEST DESIRE: FOUR MEDITATIONS ON LOVE**  
Europäische Erstaufführung

Auf der Suche nach besonderen Werken für die Interims-spielstätte stieß das Theater Koblenz auf das umfangreiche kammermusikalische Schaffen von Jake Heggie. Der seit der vom Koblenzer Publikum und der Presse gefeierten Produktion von „Dead Man Walking“ regelmäßige persönliche Kontakt von Intendant und Regisseur Markus Dietze zu Jake Heggie führt dazu, dass das Theater Koblenz in der Spielzeit 2024/2025 unter dem Titel „Into the Fire“ eine ganz besondere Werkkombination aufführen kann: Zwei der Werke („The Radio Hour“ und „The Deepest Desire“) sind noch nie in Europa aufgeführt worden, „Into the Fire“ und „The Deepest Desire“ sind weltweit noch nie szenisch aufgeführt worden.

Jake Heggie, ohne Zweifel einer der bedeutendsten und erfolgreichsten zeitgenössischen Komponisten, freut sich auf die Koblenzer Produktion: „Ich bin begeistert, dass Markus Dietze und das Theater Koblenz diesen drei Kammermusikwerken eine neue Perspektive und Energie verleihen werden.“

Als Theaterkomponist habe ich immer davon geträumt, diese Stücke mit Bewegung und Tanz zu inszenieren und neu zu interpretieren. Jetzt wird dieser Traum wahr und ich kann die Premiere kaum erwarten.“ Für die choreografische Arbeit an „Into the Fire“ kehrt, erstmalig nach seinem beeindruckenden „Orfeo“ 2017, Andreas Heise an das Theater Koblenz zurück.

Ohne Übertreibung kann also gesagt werden, dass ab März 2025 ein herausragender Musiktheaterabend auf dem Spielplan des Theaters Koblenz stehen wird.

**Musikalische Leitung** Lorenz Höß und Sejoon Park  
**Inszenierung und Gesamtkonzeption** Markus Dietze  
**Choreografie** Andreas Heise

**Altersempfehlung** 14+

# MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg in 12 Bildern  
von Bertolt Brecht • Musik von Paul Dessau

Anna Fierling, genannt Mutter Courage, reist mit ihren Kindern unermüdlich den Soldaten des Dreißigjährigen Krieges hinterher, um Handel zu treiben. Mal mit der einen, mal mit der anderen Seite. Während überall gestorben wird, lebt sie von diesem Krieg und schlägt Profit aus seinem Elend. Der Krieg ist ihre Lebensader. Aber trotz ihrer ungeheuren Anpassungsfähigkeit, mit der sie versucht, ihre Familie durch die Wirren des Krieges zu steuern, ist sie seinen Gesetzmäßigkeiten nicht gewachsen und verliert nach und nach alles an ihn.

Bertolt Brechts Parabelstück zeigt, „daß die großen Geschäfte in den Kriegen nicht von den kleinen Leuten gemacht werden“. Mal getrieben von, mal kommentiert durch die Musik von Paul Dessau ist „Mutter Courage und ihre Kinder“ ein leidenschaftliches Plädoyer gegen das Geschäft mit dem Tod.

Nach der bereits elf Jahre zurückliegenden, gefeierten Inszenierung der „Dreigroschenoper“ widmen sich Intendant Markus Dietze und sein Dramaturg John von Düffel diesem Werk von Bertolt Brecht und Paul Dessau. Brecht hat diese

„Chronik“ in das 17. Jahrhundert verlegt, um den von ihm intendierten V-Effekt zu erreichen, eine durch die zeitliche Entfernung nüchtern urteilende Beobachtung. Anfang des 21. Jahrhunderts scheint es nicht mehr möglich – und auch nicht gewollt –, eine sachliche Distanz zu den menschlichen Schicksalsgeschichten im Kontext der eskalierenden weltweiten Konflikte einzunehmen.

03.05.  
Theater-  
zelt

**Inszenierung** Markus Dietze

*Altersempfehlung 14+*

# LET'S DANCE

Tanzabend von Steffen Fuchs

05.06.  
Theater-  
zelt

Ein Stück „heiliger Rock“ kehrt zurück auf den Fels überm Rhein: Für den letzten Tanz dieser Spielzeit geht es per Gondel über den Rhein und hoch hinauf zum Koblenzer Tourismusmagnet – der Festung Ehrenbreitstein: Steffen Fuchs präsentiert das Ballett diesmal in einem überbordenden Abend mit Popmusik von der 60er Jahren bis heute. Wir hören und sehen Lieder, die ihn inspiriert haben, die etwas hinterlassen haben – die eine bestimmte Zeit, einen Moment einfangen. Von altem Hollywood bis zum Catwalk, nachdenklichen Balladen bis zu Klassikern, zu denen selbst den Coolsten am Rande der Tanzfläche die Füße davonwippen – vor allem aber: ein bunter Mix aus Freude am Tanz und eine große Party zum Ende der Saison.

Freuen Sie sich mit uns auf einen unpreußischen Abschluss der Spielzeit und falls sie welche im Schrank haben: „put on your red shoes“!

**Choreografie** Steffen Fuchs

*Altersempfehlung 10+*

# IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO

Oratorium von Georg Friedrich Händel

„Lass die Dornen und pflücke die Rose“ – so lautet auf eine von Händels bekanntesten Melodien der Rat von Piacere, der Personifizierung des Vergnügens, an Bellezza, die personifizierte Schönheit. Diese könnte sich wohl bedenkenlos dem Vergnügen hingeben, wenn nicht die Zeit und die Erkenntnis in Person von Tempo und Disinganno es für notwendig hielten, sich in ihre Entscheidung einzumischen: „Gedenke deiner Vergänglichkeit!“. Tempo und Disinganno halten zudem eine Spezialwaffe bereit: Bellezzas Lieblingsgegenstand, der Spiegel der Wahrheit, kehrt sich gegen sie selbst und stellt die Situation auf den Kopf. Soll sie die geschworene Treue zu dem trügerischen Piacere brechen, sinnliche Freuden und Rosen aufgeben, um sich in Einsamkeit und unter bitteren Tränen wieder den Dornen zu stellen? Nur weil Tempo und Disinganno ihr darin ein höheres, himmlisches Vergnügen versprechen?

Nach seiner gelobten Auseinandersetzung mit Macht, Schuld und Güte in „Der Freischütz“ geht Regisseur Jan Eßinger erneut eine uns alle betreffende Streitfrage an: Sollen wir lieber das Hier-und-jetzt in vollen Zügen ge-

nießen oder den sinnlichen Genüssen zugunsten einer versprochenen ewigen Seligkeit entsagen? „Il trionfo del Tempo e del Disinganno“ ist die letzte Opernpremiere im Theaterzelt unter der musikalischen Leitung von Felix Pätzold.

17.05.  
Theater-  
zelt

**Musikalische Leitung** Felix Pätzold  
**Inszenierung** Jan Eßinger

*Altersempfehlung 12+*

# PREMIEREN RHEIN-MOSEL-HALLE

## DON CARLO

Oper von Giuseppe Verdi

Der junge Don Carlos ist bestürzt, als er erfährt, dass sein Vater, Philipp II. von Spanien, die französische Prinzessin Elisabeth heiraten wird – die Frau, die Carlos liebt und die ihm versprochen worden war. Doch nur durch die Ehe Philipps mit Elisabeth kann ein Friedensvertrag zwischen beiden Ländern realisiert werden. Unauflöslich verwoben sind von nun an unerwiderte Liebe und Weltpolitik: Philipp, mächtiger Herrscher in einem Reich, wo die Sonne niemals untergeht, spürt, dass seine Frau Elisabeth ihn nicht liebt. Carlos' heftige Hingabe gilt statt seiner Braut nunmehr seiner Stiefmutter. Gleichzeitig schmiedet die ihn liebende Prinzessin Eboli Rachepläne gegen ihre Rivalin. Und Carlos' Jugendfreund Rodrigo plädiert für die Freiheit des von Spanien unterdrückten Flandern.

Es wird gern augenzwinkernd behauptet, dass es zwei Arten von Menschen gibt: diejenigen, die Verdis „Don Carlo“ für das Beste halten, was der Kunst jemals passiert ist – und alle anderen. Verdis vielleicht gewaltigste und nuancenreichste Schilderung der untrennbaren Verflochtenheit von Liebe und Politik, von Privatem und Öffentlichem

kann als Höhepunkt seiner lebenslangen Auseinandersetzung mit Friedrich Schiller angesehen werden. Die Chöre, das Orchester und die vokale Pracht dieses imposanten Meisterwerks kommen akustisch zu ihrem Recht in der Rhein-Mosel-Halle, wo die Koblenzer Verdi-Tradition von Regisseur Markus Dietze und Dirigent Marcus Merkel fortgeführt wird.



**Musikalische Leitung** Marcus Merkel  
**Inszenierung** Markus Dietze

*Altersempfehlung 14+*

## NEUJAHRSKONZERT 2025

Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9

Zum Jahreswechsel 2024/2025 gibt es ein besonderes Neujahrskonzert. Die Neunte Sinfonie, 1824 vollendet, ist nicht nur die längste und konzeptionell umfassendste Sinfonie Ludwig van Beethovens, sondern darüber hinaus mit ihrem hymnisch-theatralischen Chorfinale ein wegweisendes musikalisches Vermächtnis. 1972 wurde das Hauptthema des letzten Satzes vom Europarat zu seiner Hymne erklärt und 1985 von der Europäischen Gemeinschaft als offizielle Europahymne und damit als Sinnbild der europäischen Werte Freiheit, Frieden und Solidarität angenommen. Die hymnischen Verse Friedrich Schillers

lassen einen Moment der Utopie zu, die vielleicht zum Start in das Jahr 2025 dringlicher erscheinen mögen als je zuvor: „Alle Menschen werden Brüder“. Besonders darf sich das Koblenzer Publikum auf die Rückkehr Enrico Delamboyes ans Dirigentenpult freuen, der das Konzert mit Solist:innen, Opern- und Extrachor des Theaters Koblenz und dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie leiten wird.



**Musikalische Leitung** Enrico Delamboye

*Altersempfehlung 12+*

## DER RING AN 1 ABEND

Richard Wagner / Loriot



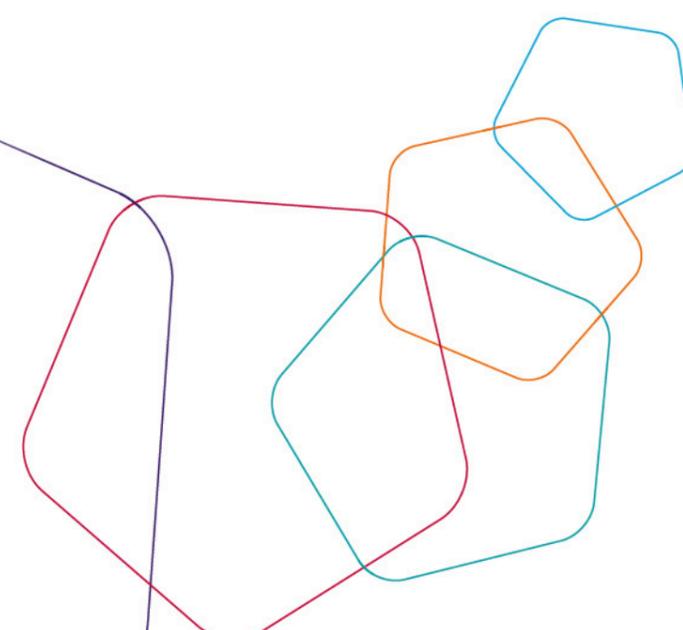
„Der Ring des Nibelungen“ an einem Abend ... 15 Stunden Musik also. Eine solche Veranstaltung würde in der Tat eine eiserne Konstitution von Publikum und Bühne verlangen. Doch in dieser radikalen, scharfsinnigen und amüsant kurzweiligen Zusammenfassung der vier Opern erlebt das Publikum Richard Wagners Werk um rund zwölf Stunden gekürzt: „Ein schmerzhafter, wenn nicht unverantwortlicher Eingriff, der nur mit den Zielen dieses Abends zu entschuldigen ist: bei den Freunden Wagners die Sehnsucht nach dem Ganzen wachzurütteln, und seinen Gegnern Gelegenheit zu geben, ihre bisher haltlosen Vorurteile endlich überzeugend begründen zu können.“

Und so bringt Loriot Licht in die komplizierte Handlung, in deren Zentrum dieser Ring steht, der in drei Generationen und vier Opern Götter, Riesen und Menschen ruiniert. Dabei nimmt Loriot das Sujet durchaus ernst und versteht seine Mission „Ring“ nicht als Persiflage, sondern vielmehr als geistreiche und launige Einführung in den Kosmos von „Das Rheingold“, „Die Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“.

Die Erkenntnisse des beliebten Humoristen sind dabei nicht nur für Opern-Neulinge, sondern auch für Wagner-Kenner eine reine Freude und ein hochkarätiger Kunstgenuss. Denn in der Rhein-Mosel-Halle spielt das Staatsorchester Rheinische Philharmonie unter der Leitung von Marcus Merkel, dem Chefdirigenten des Theaters.

**Musikalische Leitung** Marcus Merkel  
**Inszenierung** Inga Schulte

*Altersempfehlung 12+*



# PREMIEREN AN ANDEREN ORTEN

## NENNT MICH NICHT ISMAEL

Puppentheater nach dem Roman von Michael Gerard Bauer  
Für die Bühne bearbeitet von Felicitas Loewe

06.09.  
Stadt-  
bibliothek

Ein saublöder Name! Aber als ob Ismael mit seinem Vornamen nicht schon genug gestraft wäre, hat ihn auch noch der unausstehliche Barry Bagsley zum Lieblingsmobbingopfer auserkoren. Ismaels Strategie gegen Spott und Angriffe: unsichtbar machen, bloß nicht auffallen. Erst als der kleine, schwächliche Scobie neu in die Klasse kommt, ändern sich die Dinge. Denn Scobie hat vor nichts und niemandem Angst. Und er gründet einen Debattierclub. Bevor Ismael sich wegducken kann, ist er schon Mitglied und sieht Peinlichkeiten und Demütigungen einer ganz neuen Dimension auf sich zukommen. Aber er trifft auch die wunderbare Kelly Faulkner und erlebt aus nächster Nähe mit, wie ein Debattierteam aus lauter Sonderlingen nach und nach zu Höchstform aufläuft.

Der australische Autor Michael Gerard Bauer entwirft mit „Nennt mich nicht Ismael“ ein Plädoyer für die Macht der Sprache und die Lust an intellektueller Herausforderung. Und er lässt uns alle mitleiden und -fiebern, wenn Ismael

am Ende dort steht, wo er nie, nie, nie hinwollte: auf dem Rednerpodest.

Durch den im Titel platzierten Hinweis auf den Roman „Moby Dick“ – dessen erster Satz lautet: „Nennt mich Ismael“ – wird thematisiert, dass Rache die falsche Strategie ist, sondern dass gegensätzliche Positionen dazu auffordern, den eigenen Standpunkt selbstbewusst zu vertreten.

Inszenierung Stephan Siegfried

Altersempfehlung 12+

## AUS DEM RAHMEN GEFALLEN

Puppencomedy in 10 Bildern von Stephan Siegfried

Die wahre Revolution in der Kunstwelt ist für 2024 vorhergesagt worden. Dann nämlich wird ein Team von vier Puppenspieler:innen seine Forschungsreihe abgeschlossen haben, in deren Rahmen zehn weltberühmte Gemälde untersucht wurden. Die Ergebnisse werden die Kunstgeschichte aufmischen: Dank modernster Technik konnten Audio-Daten in den alten Farbschichten entdeckt und ausgewertet werden.

Endlich erhalten nun Kunstliebhaber:innen die Antworten auf seit Jahrhunderten gestellte Fragen: Worum drehten sich die Tischgespräche beim Letzten Abendmahl? Lächelt die Mona Lisa – und wenn ja, worüber? Ging die Erschaffung Adams tatsächlich durch den göttlichen Zeigefinger vonstatten? Wer schenkte dem holländischen Mädchen seinen Perlenohrring – und hat sie den zweiten verloren?

Puppentheater gilt als DAS Bindeglied zwischen der bildenden und der darstellenden Kunst. Das ist der Ausgangspunkt für diese Puppencomedy, um bekannte Kunstwerke auf ganz neue Weise lebendig werden zu lassen – im stimmungsvollen Ambiente der Galerie Eva Maria Enders.

15.11.  
Mittelrhein-  
Museum

Inszenierung Stephan Siegfried

Altersempfehlung 14+

## WÖLFCHENVERSCHWÖRUNG – DAS GRIMMIALGERICHT

Musikalische Puppentheaterkomödie von Stephan Siegfried

11.04.  
Justiz-  
zentrum

Er ist der Antiheld, der wahre Verbrecher der Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm: der gute alte böse Wolf, gefürchtet von Kindern aller Generationen. Doch nun ist endlich die Zeit der Abrechnung gekommen. Die Anklage lautet: Zehnfacher Mord! Isegrim wird vorgeworfen, sechs Geißlein, zwei kleine Schweinchen und eine Großmutter samt Enkelin kaltblütig ermordet und verspeist zu haben. Kläger:innen sind (Helikopter-)Mutter Geiß mit ihrem inzwischen erwachsenen Sohn Frederick, welcher immer noch bei jedem Schlag der Standuhr zusammenzuckt, sowie Schweinchen Nummer drei, inzwischen Häusbauerin mit posttraumatischer Essstörung. Der Schafriecher scheint – gemäß seinem Naturell dem Wolf gegenüber eher skeptisch eingestellt – sein Urteil schon gefällt zu haben, bevor die Gerichtsverhandlung überhaupt in Gang kommt. Viel zu tun also für die beiden Ermittler: Der barpfotige Kater (das neue Gesetz zum Tragen festen Schuhwerks im Polizeidienst ist noch in Verhandlung),

sowie sein Adoptivbruder Hahns. Sie müssen herausfinden, was wirklich geschehen ist, denn der Wolf plädiert eindeutig auf unschuldig...

Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit Wölfchen, der sich nicht nur durch „Rotkäppchen“ und „7 Geißlein“, sondern vor allem durch „50 Shades of Red“ in die Herzen des Publikums spielte. In „Wölfchenverschwörung“ steht das gesamte Puppentheaterensemble in diesem großen Spaß für Menschen ab 16 mit eigens komponierter Live-Musik auf der Bühne und strapaziert die Lachmuskeln der Puppen- und Märchenfans.

Inszenierung Nora Otte

Altersempfehlung 16+

# GODOW & SOMORRHA

Gedöns vonner Insel – Folge 2  
Handpuppenkomödie von Stephan Siegfried

Nach „Warten in Godow“ kam das Warten auf die Fortsetzung. Die mit norddeutscher Gelassenheit gesegneten Insulaner sorgten in der vergangenen Spielzeit für jede Menge Spaß beim Einblick in das sehr spezielle Biotop der fiktiven Insel Godow. Kein Wunder also, dass das als Fernsehproduktion verkleidete Handpuppenstück dringend eine zweite Staffel bekommen musste. Und so werden auch in „Godow & Somorrha“ wieder aktuelle Themen des vergangenen Jahres mit viel Augenzwinkern abgehandelt: Welche langfristigen Nachwirkungen hat die Corona-Krise auf die Insel Godow? Wie geht Konsum-Verkäuferin Dörte mit der Kassenbonnpflicht um? Kann die sächsische Polizistin Meier aufklären, warum über Nacht immer mehr Windräder auf der Insel auftauchen? Und was unternimmt Bürgermeisterin Brumsbüttel gegen den steigenden Meeresspiegel? Wird Godow untergehen? All diese Fragen werden beantwortet in der Fortsetzung des „Gedöns vonner Insel“.

Die Handpuppenbühne ist ein Fernseher – gesendet wird live und in Farbe, hochauflösend und in 3D mit Humor, so flach wie der Norden selbst. Und wie bei einem gemütlichen Fernsehabend üblich, darf das Publikum während der Vorstellung ein leckeres Kaltgetränk genießen.

01.06.  
S/KO Ehren-  
breitstein

**Inszenierung** Richard Koppermann

Altersempfehlung **16+**

# THROUGH ROSES

Kammeroper von Marc Neikrug

Marc Neikrugs 1979/1980 entstandenes Musiktheater „Through Roses“ für einen Schauspieler und acht Instrumentalist:innen schildert das Schicksal eines jüdischen Konzertgeigers aus dem Konzentrationslager Auschwitz. Zwar überlebt er dank der Musik den Holocaust, trägt aber schwer an den traumatischen Erfahrungen. Schon einzelne Worte und Klänge lösen schreckliche Erinnerungen aus: Im Lagerorchester war er gezwungen, zu Folter und Hinrichtungen zu spielen, selbst den Mord seiner Verlobten begleitete er. Der 1946 in New York geborene Komponist und Pianist Marc Neikrug, der hier zudem auch der Textautor ist, hat für „Through Roses“ eine nicht lineare, sondern kaleidoskopartige Erzählweise gewählt, in der sich verschiedene Erinnerungs- und Zeitebenen überlagern. Er integriert in seine Komposition Fragmente von Musik, die der Geiger im Lager spielen musste: Militärmärsche und Volkslieder, aber auch Haydn, Beethoven, Paganini, Wagner, Berg, Mozart, Schubert und Bach. Doch die Erinnerung des Protagonisten an die jeweiligen Situationen verzerrt diese Musik, entführt sie ins Surreale und spiegelt das Trauma wieder, das ihn nicht lässt.

Das Auftragswerk der New Yorker 92nd Street Y wurde in elf Sprachen übersetzt und erlebte über 500 Aufführungen in fünfzehn Ländern. Es war Gegenstand eines Dokumentarfilms von Christopher Nupen und wurde 1997 von Jürgen Flimm mit Maximilian Schell als Sprecher verfilmt.

15.06.  
Kultur-  
fabrik

**Musikalische Leitung** Felix Pätzold  
**Inszenierung** Leon Kohlstadt

Altersempfehlung **14+**

# LENZ GEHT LIVE

von Elisabeth Pape nach Motiven von Georg Büchner  
Uraufführung · Auftragswerk des Theaters Koblenz

Lenz wandert alleine ins Gebirge in der Hoffnung, ihren Seelenfrieden (wieder) zu finden. Die sie umgebende Natur ist atemberaubend, nimmt ihr aber in einem Maße die Orientierung, dass sie in Panikattacken ausbricht – gefangen in einem Auflösungsprozess, den sie nicht aufhalten kann. Sie ist auf der Flucht, aber ihre Dämonen folgen ihr. Um sich nicht vollends zu verlieren, postet sie Gedichte und Fotos auf Social Media. Aber die Bilder verrutschen ihr, zeigen seltsam unscharfe Ausschnitte, die Texte können ihren Zustand nicht beschreiben, geschweige denn erleichtern. Und gleichzeitig dringen die Nachrichten aus der Community nicht zu ihr durch: Kein Empfang, die Isolation fühlt sich gigantisch an.

Lenz sucht Ruhe, eine Pause für ihren erschöpften Kopf und Hilfe durch die spirituelle Anleitung einer Body-and-Mind-Influencerin, einer Art Guru der Seelenreinigung, die ihre Ratschläge („Mindfulness-based-Stress-Reduction“) digital und für die ganz Mutigen auch in Präsenz inmitten

der Berge anbietet. Doch die Begegnung mit Lenz ist eine Herausforderung, an der diese schnell zu scheitern droht.

Elisabeth Pape, Jahrgang 1995, hat szenisches Schreiben an der UdK studiert. Für das Theater Koblenz hat sie 2022 Tschechows „Der Kirschgarten“ neu bearbeitet und ergänzt. 2023 erhielt Elisabeth Pape das Leonhard-Frank-Stipendium vom Mainfranken Theater Würzburg sowie den Kleist-Förderpreis für ihr Stück „Extra Zero“. „Lenz geht live“ ist ein kluger und zugleich aufwühlender Text in Anlehnung an die Erzählung von Georg Büchner aus dem Jahre 1839, der in der Frage nach dem spirituellen Selbst, in der Angst davor, den Verstand zu verlieren und sich selbst zu zerstören, bedrückend aktuell ist.

**Inszenierung** Marie-Theres Schmidt

Altersempfehlung **14+**

05.07.  
Festung  
E-Stein

# MADAMA BUTTERFLY

Oper von Giacomo Puccini

Als der amerikanische Marineleutnant Pinkerton in Nagasaki eintrifft, hat der Vermittler Goro schon alles vorbereitet: ein Haus samt Personal und die Ehe mit der jungen Geisha Cio-Cio-San, genannt Butterfly, alles jeweils mit einmonatiger Kündigungsfrist. Durch diese Verbindung geht Cio-Cio-San ein hohes Risiko ein, denn sie muss dafür sowohl die Kultur als auch die Religion ihrer Heimat aufgeben und sich der Ausgrenzung ihrer empörten Familie aussetzen. Kurz nach der Hochzeitsnacht verlässt Pinkerton Japan mit dem Versprechen baldiger Wiederkehr. Doch drei Jahre vergehen ohne seine Rückkunft. Cio-Cio-San hält dennoch an der Hoffnung fest, bald wieder mit Pinkerton und dem gemeinsamen dreijährigen Kind zusammenzuleben. Und plötzlich kündigt eines Nachts ein Kanonenschuss die Ankunft von Pinkertons Schiff an. Anders als Cio-Cio-San hat sich dieser in den seit der Hochzeit vergangenen Jahren ein neues Leben aufgebaut: eine neue amerikanische Familie und eine neue Ehefrau, die ihn begleitet, um Cio-Cio-Sans Kind mit nach Amerika zu holen. Verzweifelt sieht diese als einzigen Ausweg den Freitod.

Puccinis überwältigende musikalische Schilderung von größter Hoffnung und tiefster Verzweiflung hat seine „japanische Tragödie“ zu einem der beliebtesten und meistgespielten Werke der Opernkunst gemacht. In der Regie von Markus Dietze bietet der freie Himmel der Festung Ehrenbreitstein einen unvergleichlichen Rahmen für die Geschichte dieses zwischen zwei Welten verstrickten Lebensschicksals. Die musikalische Interpretation des Chefdirigenten des Theaters Koblenz wird dem Publikum ganz sicher neue Welten erschließen

**Musikalische Leitung** Marcus Merkel  
**Inszenierung** Markus Dietze

Altersempfehlung **14+**



2024 | 2025  
THEATER KOBLENZ

